

ebig
such
Möhe

ber 1925.

eige.

1463

ner

woeren Leiden

Rünfingen.

Oktober,

Oktober 1925.

eige.

und Accun-
Mittelung,
Mittin, unsere
Kreuzer und

eger

früh nach
itt.

nterbliebenen

r.

den 20. Okt.
att.

Oktober 1925.

ing.

Beweise bez-
die wir bei

geb. Prof

eit und beim
für die vielen
Worte des
die Zeichen-
tiefgeföhlt

bliebenen.

nifas

0, 15-20 A
0, 40,-50 A

hell und billig.

forzheim

Der neue

erschut-
alender

für 15 J.
vorrätig in der
hdlg. Jaiser.

Bezugs-Preise
Jahrg. einjäh.
Zugartlohn A 1.60
Ergänzung 10 J
Erscheint an
jed. Werktag
Wochenschrift Zeitung
in M.-B.-G. Nagold
In Fällen bei Gewalt
steht kein Anspruch
auf Vorkauf d. Zeitg.
oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises.
Telegraph. Adressen:
Verlagstagblatt Nagold.
Postfach-Nr. 1113.
Stuttgart 5113.

Der Gefellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit den illust. Unterhaltungs-Beilagen
„Feierstunden“ „Unsere Heimat“
Nagolder Tagblatt
mit der landwirtschaftlichen Beilage
Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

Anzeigen-Preise
Die einseitige Seite
aus gewöhnl. Schrift
ab. deren Raum 15 J
Familien-Anz. 12 J
Reklams-Zeile 45 J
Sammelanzeigen
50 % Aufschlag
Für das Erscheinen
von Anzeigen in be-
stimmten Ausgaben
und an besonderen
Plätzen, wie für tele-
phonische Aufrufe u.
Cash-Anzeigen kann
keine Gewähr über-
nommen werden.

Tagespiegel

Das „Berliner Tageblatt“ teilt mit, in unterrichteten Kreisen werde angenommen, daß der Reichstag erst am 20. November wegen der Erneuerungsarbeiten im Sitzungssaal werde zusammentreten können.
90 Prozent der Berliner Gasarbeiter haben sich für den Streik erklärt.

Neuestes vom Tage

Die Ankunft der Konferenzordnung in Berlin
Berlin, 19. Okt. Am Sonntag, mittags 1.20 Uhr, traf die deutsche Abordnung von Locarno in Berlin ein. Zum Empfang hatten sich Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, die Beamten des Auswärtigen Amtes und die fremden diplomatischen Vertreter auf dem Anhalter Bahnhof eingefunden.
Reichskanzler Dr. Luther hat am Sonntag nachmittag dem Reichspräsidenten von Hindenburg einen ersten Bericht über das Ergebnis von Locarno erstattet.
Der Reichstagsausschuß für Auswärtiges ist auf Donnerstag nachmittag einberufen worden.
Die Botschafter von England, Frankreich und der Vereinigten Staaten, sowie der Gesandte von Norwegen beglückwünschten die Reichsregierung zum Abschluß der Verträge.
Auf der Rückreise nach Berlin hat der Reichskanzler dem Schweizerischen Bundespräsidenten Maja telegraphisch den Dank für die erwiesene Gostfreundschaft und freundschaftliche Gefinnung ausgesprochen.
Der Vorstand der Fraktion der deutschen Nationalen Volkspartei ist auf Dienstag nachmittag, die ganze Reichstagsfraktion auf Mittwoch nach Berlin einberufen.

Die letzten Stunden in Locarno.
Locarno, 19. Okt. Reichskanzler Dr. Luther hatte am Samstag, vormittags 11 Uhr, die Vertreter der deutschen Botschafter in das Hotel Eplanade zu einer Aussprache eingeladen, wobei er über den Inhalt der Verträge einige Mitteilungen machte. Unter diesen waren Klüber einer deutschen Ferienkolonie auf dem Balkan das Hotel erschienen, um dem Reichskanzler einige Bilder zu zeigen. Die Kinderchor, unter der Leitung von Schwanen aus der Tracher und Hellbronner Gegend unter dem Schutz einer Jugendleiterin aus Laibach, befinden sich in der Nähe bei Locarno zur Erholung untergebracht. Die Kinder sangen: „Lobt Gott den Herrn, ihr jugendlichen Chöre“, „Am Redar, am Redar“ und ein weiteres Lied. Der Reichskanzler war sehr erfreut. Er ließ sofort Schokolade verteilen und unter die glückstrahlenden Kinder verteilen. Mit dem jüngsten Bubchen und dem jüngsten Mädchen ließ er sich im Film aufnehmen.
Mittags folgten die Konferenzteilnehmer einer Einladung des Bürgermeisters von Locarno zu einem Festmahl. Um 5 Uhr nachmittags reiste die deutsche Abordnung ab, während Briand mit den französischen Berichtserstattern noch eine Seefahrt machte. Briand und Chamberlain reisten zusammen nach Paris ab.

Painlevé über den Vertrag von Locarno
Paris, 19. Okt. Auf dem Parteitag der Radikalsozialisten in Rizzo erklärte Ministerpräsident Painlevé die Verträge von Locarno seien die Frucht der Politik des Einheitsblocks in Frankreich. Die größte Gefahr sei das mährische Mißtrauen zwischen den Völkern. Mit Locarno werde eine neue Zeit beginnen. — In der Versammlung wurde der Friede zwischen Painlevé und Herriot geschlossen. Es soll beschlossen worden sein, daß die ganze Linke für den Vorschlag einer Vermögensabgabe eintrete, die von Galloux bisher abgelehnt wurde.

„Times“ über die Auswirkungen der Locarno-Verträge
London, 19. Okt. Die Pariser Vertreter der „Times“ schreiben, man nehme an, daß Briand und Chamberlain in etwa 14 Tagen vor ihren Parlamenten in Anbetracht der Locarno-Konferenz bekannt geben werden, was die verbündeten Regierungen in Anerkennung der rechtlichen Zulage Deutschlands in Locarno zu tun bereit seien. Die Deutschen brauchen sich nur noch kurze Zeit in Geduld zu fassen und zu wissen, daß das Vertrauen der Verbündeten auf ihre Klugheit begründet sei. Ein weiterer Beweis für die Bereitwilligkeit der Verbündeten, die deutschen Wünsche zu erfüllen, werde in dem Vorschlag des Vertrags gegeben, der anerkennt, daß das neue System von Verträgen der Abklärung zugute kommen werde und daß die Bereitschaft der Unterzeichner erkläre, auf dieses Ziel gemeinsam hinzuwirken.
In ähnlichem Sinn sprach sich Chamberlain einem Berichtserstatter gegenüber aus. Die Konferenz von Locarno sei nicht die Konferenz des ewigen Friedens gewesen und niemand denke daran, sich einschließen zu lassen, aber es sei die Konferenz, die den Krieg schwierig gestalten wolle, und das sei schon viel.

Kabinettsrat in Berlin.
Berlin, 19. Okt. Heute vormittag fand unter dem Vorsitz des Herrn Reichspräsidenten ein Kabinettsrat statt, in welchem über das Ergebnis der Ministerzusammenkünfte in Locarno Bericht erstattet wurde.
Die bezügl. Vermögensauseinandersetzung in Braunschweig
Braunschweig, 19. Okt. Der Landtag hat die Vorlage der Vermögensauseinandersetzung des Staats mit dem Herzogs-

Die Verträge von Locarno.

Der Inhalt
Über den Inhalt der in Locarno abgeschlossenen Verträge, die am Dienstag veröffentlicht werden sollen, machen noch Schluß der letzten Sitzung am Freitag die Herren der deutschen Abordnung den Zeitungserstattern folgende vorläufige Mitteilungen:
Im Sicherheitsvertrag für das Rheingebiet wird festgelegt, daß eine gewaltsame Veränderung der bestehenden Grenzen durch einen Angriffskrieg ausgeschlossen ist, wie auch verboten ist, eine Verletzung der Militärgrenzen durch militärischen Einmarsch vorzunehmen. Diese Verpflichtung steht unter Bürgschaft aller Vertragsmächte, einschließlich Englands und Italiens. Die Bürgschaft wird als eine gemeinsame und individuelle bezeichnet, das heißt, kein Bärge kann keine Verpflichtungen mit der Begründung ablehnen, daß ein anderer Bärge ihnen nicht nachkommt. Die natürliche Ergänzung zu diesen Bestimmungen ist das Schiedsverfahren, das etwa den Grundfragen des deutschen Systems, so wie es in den Schiedsverträgen mit Schweden, der Schweiz und Finnland ausgeführt ist, angepaßt sein soll. Die Schiedsverträge mit Frankreich und Belgien können gewissermaßen als Anlagen zum Sicherheitsvertrag gelten. Sie gehen von dem Grundgedanken aus, daß Streitigkeiten, wenn es sich um Rechtsfragen handelt, einem bindenden Gerichtsverfahren unterworfen werden, daß aber Streitigkeiten, die um Interessen gehen, einem Vergleichsverfahren, das schließlich im Völkerbundrat mündet und keinen bindenden Charakter hat, unterliegen. Diese Schiedsverträge befinden sich unter der Bürgschaft Englands und Italiens. Bei einem offensichtlichen Angriff, wie Ueberschreitung der Militärgrenzen, tritt die Bürgschaft Englands und Italiens von selbst in Kraft. Beide haben eingestanden ohne ein vorheriges Feststellungsverfahren. Für die weniger schweren Fälle ist ein Feststellungsverfahren des Völkerbundrats vorgesehen, der einstimmig zu entscheiden hat.

Kurz vor der Abreise teilte Dr. Stresemann dem Vertreter der Köln. Ztg. mit, am Tag vor der Unterzeichnung sei noch eine Krise in den Verhandlungen eingetreten, deren Ausgang nicht abzusehen war. Wenn der Vertrag von Locarno besätigt sei, so bedeute dies eine große praktische Erleichterung für das belgische Gebiet. Der Wunsch, das Rheinland abzukommen unter ein Schiedsgericht zu stellen, sei verworfen worden. Briand selbst habe es wiederholt als selbstverständlich ausgesprochen, daß sich der Sicherheitsvertrag in einer wesentlichen Veränderung und Erleichterung in dem Verhältnis zum belgischen Gebiet auswirken müsse. Man müsse die Ruhe bewahren und abwarten, welche Folgen die Bestimmungen haben werden. Die Räumung des Kölner Gebiets stehe nicht im Zusammenhang mit den Verhandlungen von Locarno; die deutsche Abordnung glaube ein Recht auf die Räumung zu haben und habe es daher abgelehnt, sie irgendwie zu einem Tauschgeschäft machen zu lassen.
Es wird versichert, daß die Ostverträge nicht im Bestvertrag in Erleichterung treten und daß der Bestvertrag in diesem Zusammenhang nur die Bestimmung enthalte, daß die Rechte und die Pflichten der Völkerbundmitglieder als solche unberührt bleiben. Die Schiedsverträge mit Polen und der Tschechoslowakei entsprechen, wie man hört, den westlichen Schiedsverträgen. Auch sie weisen für Rechtsstreitigkeiten ein Schiedsverfahren auf, für Interessententeile ein Vergleichsverfahren.
Eine der Fragen, die die öffentliche Meinung in Deutschland am lebhaftesten berührt hatte, ist die Frage der Rückbarkeit der Verträge. Ein eigenartiges Rückungsverfahren ist nicht vorgesehen. Der Rheinvertrag enthält dagegen die Bestimmung, daß er in Kraft bleibt, bis auf Verlangen der vertragsschließenden Teile der Völkerbundrat mit einer Zweidrittelmehrheit feststellt, daß infolge der Bürgschaften, die der Völkerbund bietet, der Rheinvertrag überflüssig sei. Ein ähnliches Verfahren ist für die Ostverträge vorgesehen.
Besätzlich der Rückwirkungen sollen für das Rheinland

ausserhalb der Regelungen, die noch in der weiteren Entwicklung bis zum Inkrafttreten der Verträge erfolgen können, durch den Rheinvertrag und die Schiedsverträge selbst Sicherungen geboten sein.
Deutschland wird mit Ernst und Selbstenheit jede Strecke des Wegs prüfen müssen, der von Locarno in die Zukunft führt. Jeder Fortschritt, der sich aus den Verhandlungen von Locarno ergeben wird, muß gewürdigt, anerkannt und unterstützt werden, aber niemand wird die schweren moralischen Opfer vergessen dürfen, welche die Zusammenarbeit mit den Siegern von Versailles trotz aller Hoffnungen, die man heute dem deutschen Volk anzuregt.

Eintritt in den Vorkontrollrat im Dezember
Nach der Ansicht der deutschen Abordnung wird das erste Belegungsgebiet (Köln um.) in der Zeit bis zum Inkrafttreten der Verträge geräumt werden. Bis jetzt ist nur die „Paraphierung“ erfolgt; am 1. Dezember sollen die Verträge in London amtlich unterzeichnet werden, sobald sie von den Parlamenten zu bestätigen und endlich wird festgestellt, wann sie in Kraft treten. Das Inkrafttreten erfolgt aber nach dem Sicherheitsvertrag erst, wenn Deutschland dem Völkerbund beigetreten ist. Als Eintritt in den Völkerbund ist nicht ein deutsches Aufnahmegesuch, sondern die vollzogene Aufnahme anzusehen. In der deutschen Abordnung wurde der entscheidende Wille geäußert, den Eintritt so schnell wie möglich zu vollziehen, das heißt nicht erst die nächste Vollversammlung im September 1926 abzuwarten, sondern schon auf einer außerordentlichen Versammlung einzutreten. In den Kreisen des Völkerbundsekretariats, das die Ereignisse in Locarno mit großer Aufmerksamkeit verfolgt hat und das in den letzten Tagen durch ein Mitglied vertreten war, wünschte man die Aufnahme schon im Dezember durchzuführen. Danach müßte Deutschland schon sein Aufnahmegesuch stellen, bevor noch die Bestätigung der Verträge durch die Parlamente erfolgt ist, da kaum anzunehmen ist, daß kurz nach der Unterzeichnung vom 1. Dezember schon die Bestimmungen vorliegen. Es wird Sache der Verbundmächte sein, durch zureichende Regelung der Fragen, die heute in Locarno nicht vollständig und unumkehrbar gelöst wurden, die Möglichkeit zum den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zu schaffen.

Das Geburtstagsgeschenk Chamberlains
Aus Locarno wird noch berichtet, daß nach Abschluß der letzten Sitzung am Freitagabend die Bevölkerung Chamberlains als den eigentlichen Center und den Hauptgewinn der Konferenz besonders feierte. Viele Gebäude und die Gasthöfe, in denen die verschiedenen Abordnungen wohnten, waren festlich beleuchtet. — nur Eplanade war dunkel. Hier wohnten die Deutschen.
Eine französische Feststellung
Der der französischen Regierung nahe stehende „Intransigent“ schreibt, Briand und Chamberlain haben sofort die Vorteile erkannt, die sich den Verbündeten durch geschicktes Eingehen auf das deutsche Vorgehen geboten haben. Die deutsche Reichsregierung habe sich bei der Überreichung ihrer Denkschrift vom 9. Februar (die demnach ein englisches Kundeset war, D. Schr.) wohl nicht träumen lassen, wie weit sie auf dem von ihr beschrittenen Weg getrieben werde. Es sei ja zweifellos, daß die Verbündeten die deutsche Unterchrift haben mit einigen Verpflichtungen bezahlen müssen. Aber die Verpflichtungen stehen nicht im Vertrag von Locarno, und man könne hoffen, daß die Verträge den Verbündeten die Freiheit lassen, die Erfüllung von den jeweiligen Umständen und von dem guten Willen Deutschlands bei der Ausführung seiner Verpflichtungen abhängig zu machen.
Verschiedene Pariser und Londoner Blätter erklären, Deutschland sei jetzt am Scheideweg; es sei jetzt gekommen, sich zu entscheiden, ob es sich politisch nach Osten (Rückland) oder Westen wenden, ob es den Vertrag von Locarno oder den von Locarno vorgehen wolle.

aus mit 24 gegen 22 Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen.
Der deutsche Reichstriegevertrag.
Leipzig, 19. Okt. Mit einem Begrüßungskommers des sächsischen Militärvereins begann am Samstag der erste allgemeine Deutsche Reichstriegevertrag. Nach dem Einmarsch der Fabrikabteilungen, unter denen namentlich der Jansbrüder Klebergerverein mit alten Andreas Hofersöhnen mit Hürmichem Jubel begrüßt wurde, ergriff der Vorsitzende des Reichstriegeverbundes Kyffhäuser, Generaloberst von Heeringen das Wort. Der Reichstriegevertrag wolle der Kameradschaft und fern aller Parteipolitik, als nationaler Bloß nur dem Vaterland dienen. Heeringen teilte mit, daß der Bund im Jahr 1924 allein 12 Millionen Mark Unterstützung an notleidende Kameraden verteilt habe.
General Raden hielt die Festrede. Auf Zeiten deutschen Niedergangs sei stets ein Aufstieg erfolgt. Auch jetzt werde Deutschland wieder aufstehen, aber nicht im Krieg, sondern im Kampf der Geister und durch sittliche, religiöse und nationale Erneuerung.
Den Höhepunkt erreichte die Tagung am Sonntag vormittag mit einem Festzug zum Völkerschlachtdenkmal und dem Ausstellungsgelände, die sich an der Deutschen Bäckerei vereinigten, wo Heeringen den über vier Stunden wäh-

renden Vorbemerkung abnahm. Nachmittags fand auf dem Ausstellungsgelände eine Gedächtnisfeier für die Gefallenen statt. Reichspräsident von Hindenburg sandte telegraphisch seine Glückwünsche. Die Verammlung sandte ihrerseits ein Jubiläumstelegramm an Hindenburg ab.
Abtransport der Reichstriegevertrags Teilnehmer.
Leipzig, 19. Okt. Der Abtransport der Reisen, die zum ersten deutschen Reichstriegevertrag in Leipzig zum. angefrömt waren, gestaltete sich reibungslos. Mehr als 70 Sonderzüge wurden am Sonntag abends und im Laufe des Montags neben den jahrplanmäßigen Zügen vom Hauptbahnhof abgefahren, um die Teilnehmer in ihre Heimat zurückzuführen. Für diejenigen, die am Montag noch in Leipzig verblieben, wurden Führungen durch die Stadt, sowie über das Gelände der Völkerschlacht von 1813 veranstaltet.

Der Rote Frontkämpferbund hatte eine Gegenversammlung gegen den Reichstriegevertrag veranstaltet. Angehörige nationaler Verbände machten einen Umzug in den Stadtteil, wo diese Kundgebung veranstaltet worden war. Es kam zu einem Zusammenstoß, bei dem gefesselt wurde. Sechs bis acht rote Frontkämpfer wurden verletzt. Die Polizei unterzog die Hakenkreuzer einer Leibesdurchsuchung und forderte Gummischläger, Schanzzeug und eine Pistole gänge.



Hauptversammlung des Evangelischen Presseverbandes Koburg, 19. Okt. Unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs a. D. Dr. Conze...

Straßenbahnaustrausland in Frankfurt. Frankfurt a. M., 19. Okt. Am Samstag sind die Straßenbahnen unerwartet in den Ausnahmestellung...

Englisches Kriegsgerichtsurteil gegen einen Reichswehrgesetzten. Köln, 19. Okt. Das englische Kriegsgericht verurteilte einen gewissen Friedrich Höstler...

Ausperrung. Köln, 19. Okt. Infolge der Streiks hat der Arbeitgeberverband der Textilindustrie die allgemeine Aussperrung beschlossen.

Verband der Sudetendeutschen. Prag, 19. Okt. Die Abgeordneten und Senatoren aller der tschechischen Parteien...

Der drohende Bürgerkrieg in China. London, 19. Oktober. Reuter meldet aus Peking, ein Krieg zwischen den Provinzen Tscheking und Kiangsu...

General Sun Tschuan Fing, Militärgouverneur von Tscheking, ist in Schanghai eingezogen; seine Truppen folgen den Truppen Tschangfins...

Württemberg

Stuttgart, 19. Okt. Gefallenen-Gedächtnisfeier. Auf dem Waldfriedhof fand gestern nachmittag eine feierliche Gedächtnisfeier...

Gewerbesteuertermine. Die in einem Teil der Presse verbreitete Notiz, wonach der Gewerbesteuertermin erst am 15. November sei...

Verpöbelte Forderungen haben die Berechnung von hohen Zuschlägen zur Folge.

Ausstellung. In den neuerbauten Hallen auf dem Gewerbeplatz in Stuttgart findet vom 7. November bis 6. Dezember eine Ausstellung „Der Mensch“ statt...

Nachmals der Lagerhausprozess. Der Stuttgarter Lagerhausprozess, in dem nicht nur die Verurteilten, sondern auch die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt hatte...

Unterbringung. Der 14jährige Metallarbeiter Artur Semperl von Stuttgart war seit Februar ds. J. bis Anfang September beim Hauptpostamt als Ausbilder angestellt...

Schwinder. Von einer Deutschen Handels-G. m. b. H. wurde hier ein junger Mann gegen eine Sicherheit von 100 Mark als Kassende angestellt...

Aus dem Lande

Stöckingen, 19. Okt. Verschüttet — Selbstmord. Bei den Straßenbauarbeiten wurden vier Arbeiter in einer 10 Meter tiefen Grube durch eine rutschende Erdschicht verschüttet...

Warmbrunn, 19. Okt. Auf einer Hochzeit erschossen. Am Samstag wurde in der Wirtschaft zum „Grünen Baum“ eine Hochzeit gefeiert...

Altdorf, 19. Okt. Brand. Im Wohnhaus der Bauers-Wwe. Johanna Hahn brach Feuer aus. Das Gebäude wurde nahezu zerstört...

Ludwigsburg, 19. Okt. Tödlicher Unglücksfall. Ein Stuttgarter Kraftwagenbesitzer geriet mit seinem Wagen in einen Straßengraben und erlitt einen tödlichen Schädelbruch...

Reinspöckheim, 19. Okt. Abgestürzt. Der 11 Jahre alte Schüler Bernhard Hiller von hier fiel beim Turnunterricht vom Gestell der Reiterbahn...

Wiesenheim, 19. Okt. Alt und jung. Eine Trauung seltener Art fand vor dem hiesigen Standesamt statt. Ein 87jähriger Bürgermann ließ sich nämlich eine 14jährige Ehegattin antrauen...

Wiesenheim, 19. Okt. Einbruchsdiebstähle. Nachmittags wurde in dem Anwesen von R. Stöcker und J. Höpfe, Burgholz, sowie Hirsyl, Rannholz eingebrochen...

darauf ist, offenbar von demselben Entbrecher, ein nächtlicher Besuch bei Sägewerksbesitzer Albert Doss...

Gmünd, 19. Okt. Infolge Schwermut und Keroventens ist am Samstag ein 46 Jahre alter Arbeiter freiwillig aus dem Leben geschieden.

Hall, 19. Okt. 50 Jahre Schallbeiß. Der Schallbeiß Förstner von Hebrigsbausen feierte in diesen Tagen das 50jährige Jubiläum als Ortsvorsteher...

Schramberg, 19. Okt. Um den Subkoff. Bei der hiesigen Polizei erschien meidend eine 11 Jahre alte Schülerin und gab an, daß ihr soeben von einem Unbekannten ihre beiden langenöpfe abgeschnitten worden seien...

Leutkirch, 19. Okt. Fettes Schwein. Rehreitermeister Langst hat schlachtet ein Schwein mit einem Lebendgewicht von 550 Pfund. Nach dem Schlachten ergab sich alsdann ein Speckanteil von sage und schreibe 210 Pfund...

Tübingen, 19. Okt. Ein Hellsieberprozess. Vor dem Großen Schöffengericht fand ein neuer Termin in der Strafsache gegen den Privatdetektiv Herrn von Kaufingen statt...

Die würt. Vertreter über die Weltkonferenz

Stuttgart, 19. Okt. Am Freitag abend hatte der Evang. Volksbund Stuttgarts ins Gustav-Siegle-Haus eingeladen, um die drei Vertreter der würt. Landeskirche in Stockholm über die Kirchenkonferenz berichten zu hören...

Abendteuer des Entspelter Bräsig, bürgerlich aus Weidoberg-Schwerin, von ihm selbst erzählt.

20. Fortsetzung. „Herr Entspelter,“ sagt der Präsident zu mir, „Sie sind während dessen in meiner Achtung gestiegen, denn Sie sind doch ein erbärmlich betrogener Mann; wir müssen Sie aber telegrafieren!“

„Herr,“ jagte er endlich, „Sie betonen mich mit ihren landesüblichen Zuständen jetzt bekannt zu sein; aber das das hilft uns nicht; wir müssen hier eine Attestierung ihrer Qualifikation haben.“

in diesen Akten steht's, wie er davor zum Tode durch das Beil verurteilt, nachher aber mit einer dreißigjährigen Gefängnisstrafe befreit worden ist, von die er aber selber nur sieben Jahre gefessen hat und darauf zur Freude seiner Angehörigen als abwesendes Mitglied in die Welt reindr getreten worden ist.

Aus Stadt und Land

Regalb, 20. Oktober 1925.

Die ist dein Haupt umkränzt mit laubendährigem Ruhm; du hebst den Trübsal der Unsterblichen und gehst hoch vor vielen Vanden her — ich liebe dich, mein Vaterland.
R. Loppod.

Entwertung der Anleihen der Gemeinden und Gemeindeverbände. Zur Wahrnehmung der Rechte der Anleihegläubiger sämtlicher württembergischer Gemeinden, Amtsörperschaften, Gemeinde- und Bezirksverbände ist Oberregierungsrat Brodbeck in Stuttgart zum Treuhänder bestellt worden. Nach dem Anleiheablosungsplan, in dem seine Aufgaben erschöpfend geregelt sind, ist der Treuhänder berechtigt, zu beantragen:

- 1. daß in Zweifelsfällen die Festsetzung des Goldwertes einer nach dem 1. Januar 1919 begründeten Markanleihe von der zuständigen Aufsichtsbehörde nachgeprüft wird;
- 2. daß man nach dem Gesetz 30 Jahre währende Dauer der Tilgung der Anleiheabschlüssen, die im Umtausch gegen Markanleihen alten Bestandes der als Schuldner beteiligten Gemeinde, Amtsörperschaft usw. entspricht, höchstens jedoch auf 20 Jahre;
- 3. daß die ausgetauschten Stücke der Anleiheabschlüssen höher als mit 12 1/2 Proz. ihres Goldwertes, außerordentlich mit 25 Proz. einzulösen sind, sofern dies dem einzelnen Anleihegläubiger nach seiner finanziellen Verfassung und unter Berücksichtigung seiner öffentlichen Aufgaben zugewiesen werden kann.

Die Aufgabe des Treuhänders beschränkt sich ferner auf die Vorbereitung und Stellung solcher Anträge in den dafür geeigneten Fällen. Weitere landesrechtliche Ausführungsbestimmungen zum Anleiheablosungsplan werden festgestellt werden, sobald die damit zusammenhängenden Verordnungen fertig sind.

Verzugsurteile für Steuerrückstände und über die Forderungen der Steuerpächter. Laut einer Bekanntmachung der Ministerien des Innern und der Finanzen hat der Reichsminister der Finanzen mit Wirkung vom 15. Oktober 1925 an den Zuschlag für verpachtete Einrichtungen von Steuern auf dreierlei vom Hundert des Rückstands für jeden auf den Zeitpunkt der Fälligkeit folgenden angefangenen halben Monat ermäßigt. Ferner ist der Höchstzins für Stundungszinsen mit Wirkung vom 1. Februar 1925 an auf 9 v. H. jährlich ermäßigt worden. Sofern nicht zinslose Stundung bewährt wird, beträgt der Stundungszins also jetzt mindestens 5 v. H. und höchstens 9 v. H. jährlich.

Wildberg, 20. Okt. Vom Stuttgarter Turngau. Am Sonntag, den 25. Okt., vormittags wird der gesamte Stuttgarter Turngau eine Gauwanderung von Dettenberg, mit Aufenthalt in Wildberg, bis Calw unternehmen. Es werden hierbei die besten Kunstturner Süddeutschlands ein großes Schauwagn am Neck, Varen, Pferd und Freisübungen unter Mitwirkung der hiesigen Stadtkapelle auf dem Spielplatz des Turnvereins Wildberg (Schüleraufspiel) von 10.30 ab ausführen. Es wird ein ganz besonderer Genieß sein, nur die allerbesten Leistungen auf dem Gebiet des Geräteturnens zu sehen. In Anbetracht der überaus günstigen Jugendverbindung würde sich ein Besuch für jedermann, besonders aber für die Turnfreunde und Gönner, sowie die ganze Bevölkerung des Regalortes lohnen.

Horb, 20. Okt. Zeichen der Zeit. Am Samstag nachmittags 5 Uhr bedrohte ein junger Bürche an der Neckbrücke gegen den Bahnhof zu ein junges Mädchen aus Heuberg mit dem Messer solange, bis es ihm gelang, ihr den Schirm zu entreißen. Mit diesem machte er sich auf und davon.

Wachendorf, 20. Okt. Wildschweine. Wenden machten sechs Stier Wildschweine über den Markungsteil Bachhausenweiler und Riedhölle, Richtung a. Bi. hinüber. Sie fielen sehr wohl in den großen Waldgebieten des Kammer.

Herrenberg, 19. Okt. Vom Gemeinderat. Der gefassten Ordnung entsprechend scheiden in diesem Jahr von den 14 Gemeinderäten 7 aus, für welche im Dezember Neuwahlen stattfinden. Es treten folgende Herren zurück: Fritz Böckle, Dengler, H. Gerlach, Metz, Morlok, Rauser und Jerow. Davon gehören 4 der Deutschen demokratischen, 2 der sozialdemokratischen und 1 der Bürgerpartei an. — Nachdem die Stadt die von ihr gewährten Bauzuschüsse von 1000 M pro Wohnungseinheit selbst durch Schuldaufnahme bestreiten muß und außerdem noch Bürgerschaft für die von der Wohnungs-Kreditanstalt gewährten Darlehen übernimmt, sieht sich der Gemeinderat nach dem Vorgehen anderer Gemeindeverwaltungen veranlaßt, künftig neben der hypothekarischen Sicherheit zweiten Rechts noch weitere Sicherheiten durch Stellung eines Bürgers zu verlangen. Rück-

wirkend soll jedoch dieser Beschluß vorerst nicht zur Anwendung kommen. — Für das vom Siedlungsverein hier bei der Wohnungs-Kreditanstalt nachgeführte Baudarlehen von 10000 M zu dem in Angriff genommenen Reihenhäusern im Kiental übernimmt die Stadt die hälftige Ausfallbürgschaft nach dem Wohnungs-Kreditgesetz.

Herrenberg, 19. Okt. Einweihung des Mutterhauses. Am vergangenen Sonntag wurde das Mutterhaus des Herrenberger Verbandes evangelischer Krankenpflegerinnen eingeweiht. In eine erhebenste Feier im Mutterhaus selbst schloß sich ein Festzug an, an dem nicht weniger als 70 Schwestern teilnahmen. Der Zug führte zur St. Elisabethen, wo ein Festgottesdienst abgehalten und 4 Schwefeln für treue Dienste das Schwefelkreuz überreicht wurde. Am Abend kam man zu einer kleinen Nachfeier in der „Post“ zusammen.

Calw, 19. Okt. Vom Rathaus. Das Ministerium des Innern drängt auf Bewilligung der Reichsregierung neuerlich auf eine stärkere Durchführung der Lebensmittelkontrolle, insbesondere die Festsetzung des Wasserzuges bei Buchwaren. Der württ. Städtetag befaßt sich zur Zeit mit dieser Frage und ist dessen Entscheidung zunächst abzuwarten. Der Vorsitzende gibt anschließend Kenntnis von einem gütigen Angebot des Städt. Untersuchungsamts Horzheim, welches sich bei entsprechendem Entgelt zur Übernahme der Untersuchungen mit modernen technischen Mitteln bereit erklärt hat. Ein solcher schon öftentlich ländlicher Vertrag besteht bereits mit der Gemeinde Birkfeld. Da vonseiten der Städt. Polizei eine durchgreifende Kontrolle der Lebensmittel wie Milch, Butter, Brot usw. nicht vorgenommen werden kann, und auch öfters Wasseruntersuchungen vorzunehmen sind, erscheint das Angebot durchaus günstig und verspricht manchen Vorteil. Nach längerer Debatte wird der Vorsitzende ermächtigt, vorbereitende Schritte in dieser Frage zu unternehmen. — Das Kollegium tritt hierauf in die Beratung mehrerer Bauanträge ein. Hierbei gibt der Vorsitzende bekannt, daß Bauanträge nimmere von der Stadt keine Geldmittel mehr gewährt werden können. — Zur Anrechnung 25jähriger Arbeitszeit im Städt. Dienst werden zwei städtische Arbeiter mit Gehaltsaufschlag in Höhe von 50 Mark beahndelt. — Für die Zeppelin-Gedächtnis-Spende wird, nachdem neuerlich erklärt wurde, daß die Spende nicht allein zum Bau eines Nordpolfahrtsschiffes, sondern in der Hauptsache zur Erhaltung der Friedrichshöhener Werk dienen soll, ein Betrag von 100 M genehmigt. Nach anstehenden Ausführungen von G.H. Rau erklärt sich G.H. Staubemeyer bereit, Sammlungen einzuleiten. — Die Stadtgemeinde hat zur Abwendung ihres Waldbesitzes einen Privatwald im Ausmaß von 4 Morgen um 5000 M erworben.

Aus aller Welt

Kardinal Ehrle 80 Jahre alt. Am 17. Oktober vollendete der aus Isno 1. d. gebürtige Kardinal Ehrle, der dem Jesuitenorden angehört, sein 80. Lebensjahr. Bekanntlich wurde vergangenes Jahr sein Eintritt ins 80. Lebensjahr von der ganzen Welt durch die Herausgabe eines fünfjährigen Werks und durch Pius XI. durch eine Festakademie im Vatikan feierlich begangen.

Paul Hoale † In Berlin starb im Alter von 52 Jahren der bekannte Zeichner Paul Hoale. Er war als leidenschaftlicher Jäger ein guter Kenner der Tierwelt und seine Zeichnungen sagde- und Tiergeschichten fanden großen Anklang. Hoale hatte sich aus eigener Begabung und großem Fleiß ohne Akademie, ja eigentlich ohne Lehrer aus dem Handwerk (er war ursprünglich Schlosser) zu einer achtungswerten künstlerischen Höhe heraufgearbeitet.

Bünder Eifer Habet nur. Die Berliner Bäckermeister haben in der großen Sitzung der Preisprüfungsstelle gegen das Vergehen des Polizeipräsidenten und der Polizeibeamten gegen die Bäckermeister von Groß-Berlin, von denen nicht weniger als 700 wegen angeblicher Verfehlungen gegen die Wucherbestimmungen zur Anzeige gebracht worden waren, entschiedenen Einspruch erhoben. 400 Polizisten seien zur Herjagd gegen die Bäckerbetriebe aufgegeben worden und zum Teil sei das Benehmen empörend gewesen. Der Vorsitzende der Preisprüfungsstelle dauernd, daß die unter Dr. Nordhagen stehende Polizeibehörde in falscher Auffassung der von der Preisprüfungsstelle veranlaßten Nachprüfung des Brotpreises übergriffe begangen habe. Die Erhebungen haben auch nur wenige wirkliche Befehlsungen ergeben. Die Vertreter der Bäckerinnungen verlangten, daß den Innungsorganen die Polizeibeamtungen zur Nachprüfung vorgelegt werden.

Schneefall. Im Harz sind neue starke Schneefälle eingetreten. In den Ströhen von Hahnenklee bei Goslar liegt der Schnee 10 bis 15 Zentimeter hoch.

Schneegewitter in Pommern. Am Kreis Reusittin haben schwere Gewitter mit Sturm, Hagel und Schnee an den Hochfrühen großen Schaden angerichtet. In Schlawe schlug der Hagel in den Kirchdurm, der in Brand geriet, doch konnte das Feuer bald gelöscht werden.

Der Entdecker des Typhus-Erregers.

(Zu Karl Eberth 90. Geburtstag am 21. Okt.)

Obwohl Deutschland in der Seuchenbekämpfung seit Jahren voranzuschritt, haben wir doch in den letzten Monaten vorzugsweise schwere Typhus-Verseuchungen erleben müssen. Es sei dabei nur an Anklam und Hanau erinnert. Beide Seuchenherde sind nun glücklichsterweise erloschen, aber sie haben leider doch viele Menschenleben gefordert.

Es ist deshalb durchaus zu verstehen, wenn von diesen Ereignissen insbesondere der Mann tiefbewegt ist, dem es seinerzeit gelungen ist, den Typhus-Erreger zu entdecken: Karl Josef Eberth, der in bemerkswerter Weise am 21. Oktober seinen 90. Geburtstag erleben darf.

In Würzburg 1835 geboren, wurde er 1865 Professor der Medizin in Jülich. Bis er 1881 einen Ruf an die Universität Halle erhielt. Seit 1911 ist Eberth im Ruhestande, d. h. er spricht nicht mehr dem Katheder zu seinen Hörern, aber er nimmt auch jetzt noch — an seinem Ruheort München — lebhaftesten Anteil an den medizinischen Forschungen.

Wenn die letzten Typhus-Epidemien in Deutschland so nachdrücklich, wie geschähen, bekämpft werden konnten, so ist dies in der Hauptsache der wissenschaftlichen Tätigkeit des Münchener Gelehrten zu danken. Auch während des Krieges hat die auf Professor Eberths Feststellungen aufgebaute prophylaktische Behandlung der Typhusbekämpfung unendlich legensreich gewirkt. Gerade im deutschen Heere, dessen Teile oft unter den ungünstigsten klimatischen Verhältnissen kämpften, war der Krankheitszustand an Typhus stets ungleich niedriger als in den übrigen Heeren.

Ein alter Meisterstück. Vor zwei Jahren beauftragte der Erzbischof von Tregis den Maler Guido Coborinis, die Kuppel der in Morio (bei Treviso, Venetien) neu erbauten prächtigen Kirche auszumalen. Die Skizzen Coborinis wurden genehmigt, worauf der Maler an die Ausführung der Malerei schritt. Zwei Jahre sind nun vergangen, und dieser Tage machte Coborinis dem Erzbischof die Mitteilung, daß sein Werk vollendet sei. Bei der Befichtigung wurde entdeckt, daß die auf den Gemälden befindlichen Personen durchweg die Züge bekannter, meistens sehr berühmter Personen der Stadt trugen. Der Erzbischof von Tregis hat infolge dieser Berührungsimpfung die Kirche sofort schließen lassen und den Maler exkommuniziert.

Legte Nachrichten

Chamberlain an die französische Presse.

Paris, 20. Okt. Der britische Außenminister erklärte bei seiner Ankunft den Vertretern der französischen Presse, er sei überzeugt, daß der Vertrag von Locarno in der Weltgeschichte einen Markstein auf dem Weg zum Frieden darstelle. Man müsse daher die Größe der Initiative Deutschlands in vollem Umfang anerkennen. Er erinnerte daran, daß er bereits mit Herriot eine französisch-britische Zusammenarbeit besprochen habe. Den glücklichen Ausgang von der Konferenz in Locarno habe man nur der Tatsache zu verdanken, daß alle Abordnungen gleichberechtigt waren und keiner darnach trachtete, die andern zu besiegen. Jetzt sei es nur notwendig, daß die Verträge der Völker angenommen würden. Zum Schluß sagte Chamberlain, daß er nur nach Paris gekommen sei, um dadurch der Welt zu bestätigen, daß die zuverlässigste „Entente cordiale“ zwischen Frankreich und Großbritannien läge.

Unterredung zwischen Chamberlain und Painlevé.

Paris, 20. Okt. Die gestrige Unterredung zwischen Chamberlain und Painlevé dauerte 1 1/2 Stunden. Brand, der der Aussprache beizuohnte, blieb nach der Sitzung noch eine volle Stunde beim Ministerpräsidenten. Die Frage der Räumung Kölns scheint nur im Rahmen einer allgemeinen Unterredung erörtert worden zu sein. Was die Angruppierung der Besatzungstruppen im Rheinland anbelangt, so wird es der Botenkonferenz überlassen werden, sich mit dieser Frage zu beschäftigen. Gestern abend fand ein Essen statt, zu dem die englische Delegation, mehrere Kabinetts- und Parlamentsmitglieder eingeladen waren. Der „Temps“ hebt in seinem gestrigen Leitartikel hervor, daß im Hinblick auf die Räumung der Kölner Zone Deutschland gegenüber keine bindenden Abmachungen eingegangen worden sind. In eine offizielle Londoner Davosmeldung anknüpfend, stellt das Blatt fest, daß die von französischer Seite vertretene Auffassung hierüber in vollem Umfang von der englischen Seite gebilligt werde. Die Unterredung zwischen Painlevé und Chamberlain könne daher nur erneut das Einberufen gegenüber den Deutschen einzuschlagenden Maßnahmen zum Ausdruck gebracht haben. **Die geplante Zusammenarbeit mit Deutschland dürfte auf keinen Fall für die Alliierten eine Politik des Verzichts werden.** Alle Möglichkeiten der Entspannung und Verständigung bestehen, wenn man sich im Rahmen des Friedensvertrags bewegt. Außerhalb des Vertrags sei nur eine Abenteuerpolitik möglich, die dazu führe, daß die in Locarno erzielten Ergebnisse vergebens wären.

Reichspräsident Dr. Schacht in New York.

New York, 20. Okt. Reichsbankpräsident Dr. Schacht ist mit dem Dampfer „Deutschland“ in New York eingetroffen. Er erklärte bei seiner Ankunft, er habe nicht die Absicht, über irgendwelche Anleihen zu verhandeln oder gar Anleihen abzuschließen, sondern nur Gouverneur Strong von der Federal Reserve Bank of New York einen Gegenbesuch abzustatten und den amerikanischen Finanzfachverständigen die Versicherung abzugeben, daß Deutschland den Wunsch habe, seine Industrie auf gesunder finanzieller und wirtschaftlicher Grundlage aufzubauen.

Russischer Vaktvorschlag an Rumänien.

Bukarest, 19. Okt. Wie aus hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, hat Rußland durch Vermittlung des polnischen Außenministers Strzymski Rumänien den Abschluß eines Sicherheitspaktes vorgeschlagen. Diesen Vorschlag soll Tschitscherin bei seinem Besuch in Warschau gemacht haben. Strzymski hat diesen Vorschlag weiter nach Bukarest geleitet. Wie aus hiesigen politischen Kreisen weiter mitgeteilt wird, hat die rumänische Regierung den General Jovanovici, den Führer der rumänischen Delegation, der an den russisch-rumänischen Verhandlungen zur Regulierung des Danie-Riververkehrs in Itraspol teilnehmen wird, beauftragt, offizielle weitere Verhandlungen mit der russischen Kommission darüber zu führen.

Sport

Die Stuttgarter Kiders konnten gestern auch einmal wieder einen Erfolg aufweisen, indem sie den Karlsruher Fußballverein mit 3:2 schlugen. Freiburg siegte gegen Horzheim 3:1. In der Oberliga Württemberg-Baden steht VfB. Stuttgart mit 7 Punkten immer noch an der Spitze, dann folgen Heilbronn und Freiburg mit 6 Punkten, Karlsruhe und Stuttgarter Kickers mit 5 Punkten. Sportklub Stuttgart mit 4 Punkten und Horzheim mit 1 Punkt. Von den Kreisligaspielen sind zu erwähnen: Cannstatt gegen Ahlingen 3:2, Untertürkheim gegen Oberkochen 4:3, Omund gegen Malen 3:2, Feuerbach gegen Zuffenhausen 4:1, Jahn gegen Entrecht 1:2, Müllingen gegen Reutlingen 4:2.

Grundsteinlegung des Deutschen Sportforums in Berlin. Am Sonntag nahm der Reichsausschuh für Leibesübungen die Grundsteinlegung des Deutschen Sportforums vor, das eine Vereinigung von Leistungs- und Wettkampfstätten aller Art, sowie eine Zusammenfassung der Vermaltungshäuser der großen Turn- und Sportverbände des Reichs darstellt, wie sie in der Welt einzig darsieht. Trotz Mühsal und körperlicher Weisheit hatte sich Reichspräsident von Hindenburg in Begleitung seines Sohns sowie verschiedene Außenminister, General von Seeck, Minister Zentner und andere Persönlichkeiten zu der Feier eingefunden. Aus allen Staaten Deutschlands waren Vertreter erschienen. Der Reichspräsident ist die drei ersten Hammerschläge mit den Worten: „Deutsche Jugend, der dieses Werk gemidmet ist, werde treu, werdt“ — in — merde Karf und hart!



Karl Eberth.

Handel und Volkswirtschaft

Luftverkehr Die Reichsbahn. Wie verlautet, beabsichtigt die Reichsbahn bei verschiedenen deutschen Firmen etwa 86 Lokomotiven in Auftrag zu geben.

Deutsche Verlagsanstalt. Der Aufsichtsrat der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart schlägt eine Dividende von 12,5 v. H. vor. Die Generalversammlung soll das Kapital um 600 000 Mark auf 3 Millionen Mark erhöhen.

Reichswald der Jugend. Wie verlautet, wird die Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart die angelegene illustrierte Zeitschrift „Jugend“, die sich bisher noch im Besitze der kirchlichen Erben befindet, käuflich erwerben. Damit dürfte die vorgeschlagene Kapitalerhöhung der Deutschen Verlagsanstalt um 600 000 Mark in Verbindung stehen.

Stuttgarter Landesproduktionsbörsen. 19. Okt. Weizen 22-24; Gerste 23-25; Roggen 18,50-19,25; Hafer 17-19; Weizenmehl 39,25-40,25; Brauermehl 32,25-33,25; Rüböl 19-19,50; Mähdrescher 6,50-7,50; Kleber 7,50-8,50; Stroh 4,75-5,25.

Berliner Getreidebörsen. 19. Okt. Weizen märk. 21,30-21,60; Roggen 15-15,40; Wintergerste 17-17,50; Sommergerste 21 bis 23,50; Hafer 17,80-18,80; Weizenmehl 27,25-27,25; Roggenmehl 23-24,25; Weizenkleie 11; Roggenkleie 8,50-9,20.

Magdeburger Zuckerbörsen. 19. Okt. Sommerbrot 10 Tagen 15,5; Okt. 15; Okt.-Nov. 16; Okt.-Des. 15,5. Haltung ruhig.

Breslauer Zuckerbörsen. 19. Okt. Eine Ernte prompte Lieferung bei 16,50 neue Ernte Lieferung Okt.-Des. 16,25. Haltung ruhig.

Über Metalle. 19. Okt. Aluminiumkupfer handelsüblich 103, 111, Tiegell. unzerlegt Schwefelkupfer 100, 111, Rotkupfer handelsüblich 99, 10, Rotkupferpne handelsüblich 81, 86, rein, neu wiech Messingblech und Bleche 89, 94, Schmelzblech handelsüblich 74, 78, Messingdrahtpne handelsüblich 70, 74, alles Blechmet 39, 62, Mangan handelsüblich 45, 46, Aluminiumblech-bleche 171, 180, aluminiumhaltige Messingpne 35,25-37,25.

Märkte
Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 30 bis 44. — Sönnigheim: Milchschweine 21 bis 28, Säuger 43 bis 66. — Crailsheim: Säuger 60-80, Milchschweine 25-40. — Göggingen: Milchschweine 20-30, Säuger 40-75. — Hall: Milchschweine 26-42, Säuger bis 60. — Heilbrunn: Milchschweine 23-34, Säuger 40-65. — Künzelsau: Milchschweine 25-40. — Weinsheim: Milchschweine 25-40. — Debringen: Milchschweine 30-50, Säuger 80-100. — Haltingen a. G.: Milchschweine 25-40 Markt das Stück.

Fleischpreise. Balingen: Dinkel 12-14, Weizen 12 bis 15, Hafer 11. — Giengen a. Br.: Weizen 11,50-11,50, Gerste 11 bis 11,70, Hafer 7,50-8,20. — Weinsheim: Weizen 12 bis 14,50, Gerste 9-11, Hafer 8-13, Dinkel 9-12. — Tübingen: Dinkel 9,50-11, Staudinkel 11,50-12,50, Hafer 9-11, Weizen 11-13, Sommerweizen 13,50-14, Gerste 11-11,50. a. der Jänner.

Mengenheim, 18. Okt. Schafmarkt. Dem Schafmarkt waren 8000 Stück zugewiesen, wovon 3000 Stück verkauft wurden. Preise: Wämmer 60-70, Jährlinge 65-80, Hammel 80-100, Schafe 55-70 Markt das Paar. Der Handel äußerst lebhaft.

Stuttgarter Rohstoffmarkt: auf dem Wilhelmshafen: Zucker 1000 Ztr., Preis 8,50-10,50. — Kartoffelmarkt: auf dem Leonhardshafen: Zufuhr 700 Ztr., Preis 3,75

als 4. a. — Silberfruchtmarkt auf dem Leonhardshafen: Zufuhr 200 Ztr., Preis 3. a. der Jänner.

Stuttgarter Hopfenmarkt auf dem Nordbahnhof. Hopfenstößen waren 110 Wagen, wovon 104 neu zugeführt sind, nämlich: 1 aus Böhmen, 34 aus Preußen, 1 aus Bayern, 15 aus Oesterreich, 10 aus Italien, 1 aus Belgien, 6 aus Südschweden und 26 aus Frankreich. Nach auswärts sind 31 Wagen abgegangen. Preiswagenweise für 10 000 Kg. von 1200-1700. a. im Kleinverkauf 7,70-9. a. der Jänner. Marktlage: lebhaft.

Stuttgarter Hopfenmarkt, 19. Okt. Zufuhr: 30 Ballen, darunter ca. 10 Ballen glatte grüne Ware, welche zum Preise von 470-520 Markt je nach Abzug fanden. Märkter Markt 26. Okt.

Nürtinger Hopfen, 19. Okt. Zufuhr: 30 Ballen; Umsatz 30 Ballen; Preis: Markt (Kapfen 435-520; Hallertauer 440-540); Tendenz: unverändert ruhig.

Stuttgart, 19. Okt. Vom Holzmarkt. Nach den Mitteilungen des Holzverhandlers für Württemberg und Hohenzollern werden verkauft aus Gemeinde- und Privatwald im Juli 10 283, im August 5101, im September 7508 und aus den Staatswaldungen im Juli 22 184, im August 10 097, im September 10 553 jeckmeter. Der Ertrag betrug beim Gemeinde- und Privatwald im Juli 137,8, im August 120,7, im September 132,6 v. H. und beim Staatswald in den genannten Monaten 140, 135 und 138 v. H. Diese Zahlen beweisen, daß der Holzmarkt auch in der ruhigeren Zeit nichts an seiner Steilheit eingebüßt hat.

Die Käufer der nordwestlichen Depressen verursachen bei uns unvorhergesehenes Wetter. Für Mittwoch und Donnerstag ist nur geringe Aufwind, im übrigen mehrfach bedecktes, aber in der späten trockenes Wetter zu erwarten.

Altensteig-Stadt. 1470

Brennholz-Berkauf



im mündlichen Aufgebot am Freitag, den 30. Okt. 1925, nachm. 3 1/2 Uhr im Rathaus aus Stadtwald Markhalde und Enzwald:

197 Raummeter Buchen- u. Nadelh.-Brügel 25 „ „ Reisprügel 231 „ „ Schlagabraum in 37 Lagen.

Den 19. Okt. 1925. Stadt. Forstamt.

Fertige Anzüge

für Knaben von Mk. 6.- bis Mk. 50.-
 „ Burschen „ „ 30.- „ „ 80.-
 „ Herren „ „ 35.- „ „ 125.-

in grosser Auswahl. Tadelloser Sitz gute Verarbeitung.
 Auf Wunsch Teilzahlungen.

Paul Räuchle
 1503 am Markt, Calw.

Neuheit! Soeben eingetroffen:
Geschmackvolle, moderne

Stidmusterbogen für Rissen

sowie viele neue Muster für
Kleider, Blusen
Beutel, Hutbänder.

Sie haben es!

G. W. Zaiser, Nagold.

Pfadfinder-Räder

Verkauft nur gegen Nachnahme

Herrenräder	M. 65.-	68.-	72.-	85.-
Damenräder	M. 72.-	76.-	80.-	96.-

mit Freilauf und Rücktrittbremse M. 14.- Anschlag
 Handliche Räder sind mit Doppelgelenklaupe versehen und
 leicht für jeden Rad eine schriftliche Hilfe. Garantie gegen
 Röhren- und Gabelbruch

Fahrrad-Mantel	M. 2,95	3,65	3,95	4,80
Fahrrad-Schläuche	M. -	95	1,35	1,85

Verlangen Sie sofort kostenlos ausführlichen Katalog
 über Nähmaschinen, Musik- u. Spielwaren **Emil Levy, Hildesheim**

Aktenmappe
 in schwarz und braun Kunstleder zu 4,30.

Gesangbuchträger
 gefüttert, mit Copertafel zu 1,80

Brieftaschen, Geldmappen,
Notizbücher in Leinen u. feinen Lederbindungen,
Schreibetuis

in vielen Preislagen und großer Auswahl bei
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Ein weißes
Küchenbüfett
 verkauft 1464
Buchhändler Ziegler

Suche für mein fleißiges, ehrliches
 1468

Mädchen
 (14 Jahre) per sofort
 Stellung in kleinen Haushalt.

Frau Holzinger
 Hattenbacherstraße.

Kuddelmuddel

Eine Sammlung der
 lustigsten Stillblüten
 und Druckfehler aus
 dem Briefkasten des
 Kladderadatsch.

Gebunden Mk. 2,40.

Wer den Kladderadatsch
 und seinen „Briefkasten“
 kennt, in dem allmähentlich
 die Hochzeiten des Druck-
 fehlerwesens u. allerlei Still-
 blüten festgenagelt werden,
 weiß, daß er in diesem Buch
 einen wahren Born der
 Heiterkeit finden wird.

Vorrätig bei
Buchhandlung Zaiser

Obacht Hausfrauen!

Alte Möbel werden wie
 neu durch Möbelputz
 „Wunderschön“
Friedr. Schmid, Colon.

Eine schöne, hochtrachtige

Ralbin

steht dem Verkauf aus
Wilhelm Schneider
 1465 Göttingen.

Verkauft hat sich ein
 schwarzer

Dachshund.

Nachricht erbeten an
E. Wansch, Herrenberg
 Telefon 18.

Suche für die Gärten
 der Seminarschule 3
 bis 4 Wagen 1467

Stallbänder

und bitte um Angebote.
Obl. Dambach.

Bindfaden

bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

1/2 Pf. nur 50 Pfg.

Kinderzeitung „Der kleine Coco“
 oder die Lachzeitung „Eps“ gratis.



Rahma
 buttergleich

MARGARINE

nimmt Euch heut und morgen
 alle Buttersorgen

Bett-Teppiche
Bett-Tücher
 unter Preis

Gottlieb Schwarz, Nagold

Mittwoch, 21. Oktober, Hotel zur Post

Große Textilwaren-Ausstellung
des Deutschen Beamten-Wirtschaftsbundes

in Damen- und Herren-Paletots,
 Anzugstoffen, Wäsche, Schuhwaren,
 Fahrrädern, Nähmaschinen usw.

Anzahlung nicht erforderlich. Ratenzahlung bis zu 4 bzw. 6
 Monaten gestattet. Nur Annahme von Bestellungen.

Ortskartell d. Deutschen Beamtenbundes zu Nagold

